

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Santa Chiara

Ernst <II., Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog>

Karlsruhe, 1855

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-84156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84156)

Alphons. Du aber bist ja mein! Ich zieh' mit Dir!
 Bertha. Du bleibst, Dich fesseln Pflicht und Ehre
 hier! —

No. 9. Cavatine.

Jedwede Hoffnung, jedes Glück des Lebens,
 Als Opfer legt' ich sie auf ihren Sarg.
 O schöne mein! Bestürme nicht vergebens
 Dies Herz, das nie Dir sein Gefühl verbarg!
 Sie, die ich liebte seit der Kindheit Tagen,
 Gemordet starb sie in der Jugend Glanz!
 Nie soll mein Haupt die Myrthenkrone tragen,
 Nie schmückte mich des Glückes duft'ger Kranz.
 Ich liebte Dich! Der Frühling zog vorüber,
 Die Blüthen sind verwelkt — das Herz ist todt.
 Mein sehnend Auge wendet sich hinüber,
 Dort glänzt des Wiedersehens Morgenroth.
 Leb' wohl, Alphons! Vergiß mich! Traure nicht!
 Wir finden wieder uns im ew'gen Licht.
 Alphons. Nein, Bertha, höre mich! Sie ist hinweg!
 Mich aber fesselt eisern hier die Pflicht.

Szene 2.

Alphons. Victor.

Victor. Alphons.

Alphons. O Victor! Unglücksel'ger Freund!

Was suchst Du hier, an diesem Ort des Jammers? —

Victor. Du hast die Wache, lass' mich hier allein,

Ich will zum letztenmal ihr Antlitz sehen!

Zeig mir den Weg zu ihr! Ich bin ein Mann!

Bist Du mein Freund — so geh' und halte Wacht!

No. 10. Arie.

Victor (allein). O welch ein Anblick! Heil'ge Hülle

Der schönsten Seele, die entflohn!

Gemordet in der Jugendfülle

Schwangst Du Dich auf zu Gottes Thron.

Nie fühltest Du des Daseyns Wonne

In süßer, selbstverges'ner Lust,

Nie strahlte Dir der Liebe Sonne,

Kalt ruht sich's an des Hasses Brust! —

Ich liebte Dich! Seit ich Dich sah
 Umschloß dies Herz dein Bild.
 Du warst mir fern, jetzt bist Du nah,
 Es brach der Hoheit Schild.
 Nicht trennt uns mehr die kalte Pracht,
 Die Kron' auf Deinem Haupt;
 Mein ist Dein Bild aus Waldesnacht
 Vom Eichenkranz umlaubt.
 Schwebst Du im Strahlenglanz auch fern,
 Bist mir verloren nicht;
 In meiner Seele flammt der Stern
 In ewig reinem Licht!
 Du bist geopfert von dem Gatten,
 Der frevelnd Gottes schönstes Werk zerstört!
 Hier schwör' ich: Rache Deinem heil'gen Schatten,
 Bei des Allmächt'gen Gnade, der mich hört.
 Zertret'ne Blüthe — sinke in die Nacht.
 Sanft ruh' in Deiner Gruft — der Rächer wacht!

Szene 3.

Victor. Alphons. Gleich darauf Alexis.

Aurelius. Kavalier.

No. 11. Finale.

Alphons. Der Czarewitsch! Hinweg!
 Victor. Er wagt es!
 Alphons. Fort!
 Victor. Ich rette mich für sie — und meine Rache!
 Chor. Es hebt mein Fuß, mich faßt ein Grauen!
 Ob er das Unerhörte wagt?
 Der Leiche will in's Aug' er schauen,
 Und hebt nicht, daß es ihn verklagt?

Quartett.

Alexis. Wohin ich trete, gift'ge Schlangen,
 Ein scharfer Dolchstich jedes Wort!
 Man starrt mich an mit bleichen Wangen
 Und jede Lippe flüstert „Mord“!
 Kühn muß ich, dem Verdacht zu steh'n,
 Noch einmal die Verhaftete seh'n!